

BERECHNUNGSGRUNDLAGEN

1. Welche Leistungen weisen auf ein motorisches Talent hin? ($\hat{=}$ weit überdurchschnittliche Leistungen)

Um den *Talentstatus* (d. h. Talentpass) zu erhalten, müssen die Schülerinnen und Schüler (SuS) die Voraussetzungen für mindestens eine von zwei Berechnungskategorien erfüllen. Alle Berechnungen orientieren sich an den nach Alter und Geschlecht unterschiedenen Normwerten (vgl. Seite 2).

MULTITALENT
<p>(a) In vier der sechs Testaufgaben entspricht die individuelle Leistung jeweils mind. dem Leistungs-Quintil 5 (beste 20 %) und in den übrigen zwei Testaufgaben wurde jeweils mind. das Leistungs-Quintil 3 (durchschnittliche Leistung) erreicht oder</p> <p>(b) der Durchschnitt aus allen sechs Leistungs-Quintilen ist besser als 4,0 (beste 40 %).</p>
<p>Begründung für die Anwendung der Berechnungskategorie:</p> <p>✓ Ein gutes Leistungsvermögen in allen motorischen Basisfähigkeiten weist auf eine harmonische motorische Entwicklung hin und bietet eine optimale Grundlage zur vielfältigen sportlichen Förderung.</p>

FÄHIGKEITSTALENT
<p>In einer Testaufgabe zählt die individuelle Leistung zu den besten drei Prozent aller in dieser Aufgabe erbrachten Leistungen.</p>
<p>Begründung für die Anwendung der Berechnungskategorie:</p> <p>✓ Bei der Multitalentkategorie kann es passieren, dass aufgrund fehlender Ergebnisse oder geringer Leistungen in einzelnen Testaufgaben das herausragende Leistungsvermögen in einer Testaufgabe unerkannt bleibt. Mit der Fähigkeitskategorie soll vermieden werden, dass z. B. einem Schüler mit herausragender Ausdauerleistung, aber geringer Armkraft ungerechtfertigter Weise nicht an die sich der Auswertung anschließenden Sportförderstrukturen empfohlen werden.</p>

→ TALENT - UND NUN?

Der Landessportbund Brandenburg initiiert mit seinen Stadt- und Kreissportbünden einmal jährlich im Frühjahr die landesweite **TALENTIADE**-Veranstaltungsreihe. Anknüpfend an die Evaluationsergebnisse werden die TALENTIADEN vor allem als ein informierender Bestandteil in der strukturierten Förderung sportlicher Leistungen und Interessen angesehen. Ziel ist es, auf lokaler/regionaler Ebene ein Zusammentreffen, der im Rahmen der Evaluation oder auch durch die Sportlehrkraft ausgezeichneten motorisch begabten Kinder (d. h. „Talente“) und der angesiedelten Sportvereine zu ermöglichen. Unter fachkundiger Betreuung können die Kinder ihr motorisches Können in sportartbezogenen Tests/Übungen unter Beweis stellen und die Bewegungsvielfalt der vertretenen Sportarten kennen lernen. Zusätzlich zum Erhalt des Talentpasses erfahren die Kinder durch die Einladung zur TALENTIADE eine Würdigung ihres motorischen Könnens. Ebenso werden erste Möglichkeiten zur gezielten Förderung der sportlichen Leistungen sowie Interessen aufgezeigt, was ein Grund für die Eltern sein sollte ihre Kinder zur TALENTIADE zu begleiten.

Weiterführende Informationen finden Sie unter „www.uni-potsdam.de/emotikon“ → Motorische Leistungsbewertung

2. Welche Leistungen lassen auf motorische Entwicklungsdefizite schließen?

Defizite/Schwächen in der motorischen Leistung und mitunter hieraus resultierende Benachteiligungen für die weitere motorische Entwicklung werden über zwei Berechnungskategorien aufgezeigt. Alle Berechnungen erfolgen auch hier wieder unter Berücksichtigung von Alter und Geschlecht.

Nur SuS mit gültigen Ergebnissen in allen sechs Testaufgaben werden für diese Leistungseinschätzung berücksichtigt!

MULTIPLE MOTORISCHE DEFIZITE
<p>(a) In vier der sechs Testaufgaben fällt die individuelle Leistung in das 1. Leistungs-Quintil (schlechteste 20 %) oder</p> <p>(b) der Durchschnitt aus allen 6 Leistungs-Quintilen ist schlechter als oder gleich 1,5 (schlechteste 30 %).</p>
<p>Begründung für die Anwendung der Berechnungskategorie</p> <p>✓ weit unterdurchschnittliche Leistungen in der Mehrheit der über den Motorik-Test getesteten Basisfähigkeiten können als Hinweis für einen motorischen Förderbedarf angesehen werden.</p>

→ DEFIZITE - UND NUN?

Die verwendeten Berechnungskategorien und auf deren Basis diagnostizierte Defizite sind lediglich eine Möglichkeit, auf motorische Leistungsschwächen/-rückstände aufmerksam zu werden. Sie dienen als **Empfehlung** eine gezielte Bewegungsförderung der betreffenden SuS mit deren Eltern zu thematisieren und möglichst in die Wege zu leiten.

Die ausgesprochene Bewegungsempfehlung wird durch die fachliche Einschätzung der Sportlehrerkraft ergänzt!

Als institutionell organisierte Bewegungsförderung bietet sich vor allem der **SPORTFÖRDERUNTERRICHT** an. Dieser hat durch das Brandenburgische Bildungsministerium eine neue konzeptionelle Grundlage erfahren.

Informationen hierzu erhalten Sie beim zuständigen Ministerium sowie unter:

„www.uni-potsdam.de/emotikon“ → Motorische Leistungsbewertung

3. Wie wurden die Normwerte berechnet?

Ausgangspunkt für die Normwerte (syn. Richtwerte) in den Testaufgaben (Ausnahme Einbeinstand*) sind die Leistungen der Brandenburgischen Drittklässler aus den Schuljahren 2021/22 und 2022/23 (N=39.830). Die EMOTIKON-Testungen fanden in diesen Schuljahren jeweils von August bis Dezember statt. Normwerte für den 6-min Lauf basieren auf Testwerten von 37.776 Kindern, Sternlauf-Normwerte basieren auf Testwerten von 37.777 Kindern, 20m-Sprint-Normwerte basieren auf den Testwerten von 38.624 Kindern, Standweitsprung-Normwerte basieren auf den Testwerten von 38.716 Kindern, Medizinballstoßen-Normwerte basieren auf den Testwerten von 38.863 Kindern, und Einbeinstand-Normwerte basieren auf den Testwerten von 38.505 Kindern.

Das Alter der SuS wurde halbjahresweise gruppiert, z. B. 7,50-7,99 Jahre $\hat{=}$ Altersklasse (AK) 7,5 Jahre; 8,00-8,49 $\hat{=}$ AK 8,0 Jahre. Zur Altersklasseneinteilung siehe Punkt 4. Die Leistungen der SuS wurden je Geschlecht und Altersklasse in Quintile (bezeichnet als *Leistungs-Quintile*) eingeteilt. In jedem Quintil befinden sich 20 % der Testwerte der Gesamtstichprobe für die jeweilige Altersklasse und das entsprechende Geschlecht. Somit gibt es je Testaufgabe 5 Bewertungskategorien.

Quintil 1	$\hat{=}$ 1. bis 20. Perzentil (Prozentrang)	Bewertung: weit unterdurchschnittliche Leistung
Quintil 2	$\hat{=}$ 21. bis 40. Perzentil	Bewertung: unterdurchschnittliche Leistung
Quintil 3	$\hat{=}$ 41. bis 60. Perzentil	Bewertung: durchschnittliche Leistung
Quintil 4	$\hat{=}$ 61. bis 80. Perzentil	Bewertung: überdurchschnittliche Leistung
Quintil 5	$\hat{=}$ 81. bis 100. Perzentil	Bewertung: weit überdurchschnittliche Leistung

- 2 -

Beim 20-m-Sprint und Sternlauf weisen niedrige Werte eine hohe Leistung aus. Somit wurden die Quintile entsprechend angepasst, so dass *Quintil 1* das 81. bis 100. Perzentil darstellt. *Quintil 2* das 61. bis 80. Perzentil, [...] und *Quintil 5* das 1. bis 20. Perzentil.

4. Altersklassen (AK)

Durch die mit einem Stichtag gesetzlich festgeschriebene Schulpflicht kann sich das Lebensalter von SuS derselben Jahrgangsstufe (JST) generell um bis zu einem Jahr unterscheiden. Zusätzlich vergrößern Voreinschulung, Rückstufung und die flexible Eingangsphase (vgl. Flex-Klassen) den Altersunterschied. Da die motorische Leistung je nach Fähigkeitsbereich, mehr oder weniger deutlich von der biologischen Entwicklung (z. B. Körperhöhe und -masse) abhängt, haben ältere Kinder bisweilen einen Leistungsvorteil. Um die Bewertung gerechter zu gestalten und die Vergleichbarkeit der Schülerleistungen untereinander zu erhöhen, wurden halbjahresweise Altersklassen (AK) gebildet: **AK 7,5 Jahre; AK 8,0 Jahre; AK 8,5 Jahre; AK 9,0 Jahre; AK 9,5 Jahre und AK 10,0 Jahre.**

5. Anmerkungen

Für die Wahrung eines objektiven Leistungsvergleichs aller SuS bitten wir Sie, die Testaufgaben nach den im Testmanual festgeschriebenen Standards zu realisieren. Wenn keine Angaben zum **Geschlecht und Geburtsdatum** der SuS vorliegen, kann keine Auswertung Ihrer Daten erfolgen.

Sie haben Fragen zu Ihrer Schulauswertung oder allgemein zur Evaluation? Wir helfen Ihnen gern weiter!

Projektkoordinierung / Kontakt: Paula Teich

☎ +49 (0) 331- 977 16 72

✉ paula.teich@uni-potsdam.de

🌐 www.uni-potsdam.de/emotikon